



Sport - Club Scheuerfeld 1929 e.V.

Aerobic • Badminton • Eltern und Kind-Turnen • Fitness
Fußball • Gymnastik • Kinderturnen • Tischtennis

Entstehung des Sport-Club-Scheuerfeld (SCS), verbunden mit Rückschau und Gegenwart anlässlich seines 50jährigen Jubiläums

Seit der Antike her steht der Sport im Brennpunkt des Geschehens. Nach dem 1. Weltkrieg aktivierte er sich kontinuierlich zu einem Giganten. Fußball, Leichtathletik strebten breitgesteuerte Ziele an. Die auferlegten Fesseln von Versaille, versagten Deutschland die Teilnahmeberechtigung zur Olympiade 1924 in Paris. Die Zeit heilte. Internationale Sportveranstaltungen feierten ihre Triumphe. Die Avus-Berlin bot rasante Autorennen. Der Nürburgring, mit der schwierigen Gebirgspiste, gab 1927 sein Debüt. Das Stadion in Köln-Müngersdorf, das Rheinstadion in Düsseldorf, das Westfalenstadion in Dortmund warteten mit modernen Sportanlagen auf. Der ruhmreiche 1. FC-Nürnberg zauberte gekonnten Fußball. Schalke 04 eroberte mit seinem Kreiseln deutsche Meisterschaften. 1928 durfte Deutschland wieder mit in die olympische Arena in Amsterdamm einziehen. Fußball-Länderkämpfe erfreuten Massen, und die Spitzen-Athleten der Welt zeigten in unseren deutschen Stadien stattliche Leistungen.

Dieser sportliche Ethusiasmus blieb nicht vor den Türen der Scheuerfelder Jugend stehen. Er brannte unter den Nägeln.

Aufgrund der sonntags zuvor deprimierenden Vorgänge auf dem Sportplatz am Kleinbahnhof, berief Peter Köhler für Sonntag, den 9. Mai 1929, 4 Uhr nachmittags, in den Eutebach'schen Saal eine Sportversammlung ein. Peter Köhler, burschikos in seiner Art als Versammlungsleiter, eröffnete die mit 59 Personen besuchte Versammlung mit einem dreifachen Hipp-Hipp-Hurra. Ein Berg von Themen und Problemen konfrontierte die Zuhörer, die durch überzeugend aufbauende Argumente Aufmerksamkeit erzeugten. Nachdem alle Sportler, die sich bisher auswärts in der Jugend 06, Betzdorf, spontan ihre Zustimmung erklärten, sofort ihre Aktivität in Scheuerfeld aufzunehmen, wuchs die Stimmung. Der Gesprächsstoff nahm eine uferlose Breite ein. Dann wurde die Frage gestellt, wer für die Gründung eines Sportvereins sei. Die Abstimmung ergab ein einstimmiges Ja. Mittlerweile war die Anwesenenzahl auf 74 gestiegen. Der Versammlungsleiter schritt zur Vorstandswahl, die überwiegend mit Abstimmungszettel vor sich ging. Das Ergebnis lautete: 1. Vorsitzender Josef Eutebach, sein Stellvertreter Paul Seifer, 1. Kassierer Josef Schulte, 2. Kassierer Aloys Böhmer, Rudolf Schäfer, 1. Geschäftsführer Oskar Eutebach, 2. Geschäftsführer Heinz Metzger, Jugendleiter Karl Fuhrmann, Stellvertreter Fritz Arend, Ballwart Franz Mies. Spielausschuß: Peter Köhler, August Holschbach, Josef Schäfer, Josef Kraus, Hermann Prinz, Gregor Schmidt, Werkführer Bader, Friedrich Wilhelm Müller. Spielausschuß Jugend: Alfred Knapp und Fritz Weber. Mannschaftsführer der 1. Mannschaft Oskar Eutebach, für die 2. Josef Muhl, Jugendmannschaft Franz Mies, Alter Herren Josef Schäfer.

E-Mail: info@sc-scheuerfeld.de * Internet: www.sc-scheuerfeld.de

Bankverbindung: IBAN: DE64573510300121002935 * BIC: MALADE51AKI

Vorsitzender: Bertram Lauer, Zur Hell 2a, 57584 Scheuerfeld



Sport - Club Scheuerfeld 1929 e.V.

*Aerobic • Badminton • Eltern und Kind-Turnen • Fitness
Fußball • Gymnastik • Kinderturnen • Tischtennis*

Zur Namensgebung des Vereins erfolgten sieben Vorschläge. Man einigte sich auf die Bezeichnung „Sport-Club-Scheuerfeld“. Der Monatsbeitrag wurde auf 50 Pfg. gesetzt für Erwachsene, der für Jugendliche unter 18 Jahren auf 20 Pfg. Eine weitere Beschlussfassung besagte, für jeden 1. Sonntag im Monat eine Versammlung einzuberufen, abwechselnd bei Eutebach, bei Raab. Mit Kreissportwart Lehrer Theiß, Fußballobmann Grimmig, Schiedsrichter-Obmann Welsch bestanden gute Beziehungen, die uns eine sofortige Aufnahme in den Westdeutschen Spielerverband befürworteten, die vom WSV zügigst eintraf. Mit dem Sportverein Betzdorf-Bruche traf man ein Abkommen, unsere Heimspiele auf deren Sportplatz auszutragen, wofür je Spiel ein Obulus von RM 5,- zu entrichten war. Zum Schiedsrichterpfiffein setzten sich Peter Köhler, Josef Schulte, Ewald Becker jr., Fritz Arend ein. Die vereinbarte Abgabe der schwarz-gelben Trikots seitens der DJK-Spieler klappte nicht auf Anhieb, erst später. Die daraus entstandene Situationen retteten drei Spender, und zwar ein Satz Trikots, ein Satz Hosen, ein Fußball. Die Hilfsbereitschaft funktionierte prima. Scheuerfeld protzte, sportlich endlich auf eigenen Füßen zu stehen, im Bewusstsein und im neuen Rhythmus der Zeit.

Der Spieltrieb begann am 16. Mai 1929. Die 1. Mannschaft holte gegen die 2. Elf in Niederfischbach ein 2:2, die Jugend in Betzdorf-Bruche ein 2:2 heraus. Der Auftakt lief gut an. Fast jeden Sonntag waren unsere Mannschaften mit Spielen belegt. Die größte Niederlage, die wir je erlebten, vollzog sich am 1. Juli 1929. Unsere 1. Mannschaft besuchte den Bonner Fußballverein, wo deren 3. Elf uns mit 12:1 die Hucke voll haute. Das Rückspiel gewannen ebenfalls die Gäste mit 8:2. Gleichen Tages brachte unsere Jugend den ersten Wimpel vom Oettershagener Turnier mit. Mitte Juli 1929 vermochten wir eine II. Jugend aufzustellen, deren Betreuung Ewald Becker jr. Übernahm, die ihr erstes Spiel auswärts gegen die III. Jugend des VfB Wissen gewann. Das größte Problem bereitete natürlich der Sportplatzbau. Ab Juli wurde jedes Mitglied verpflichtet, monatlich 30 Arbeitsstunden zu verrichten. Geleise und Kippwagen stellte die Papierfabrik zur Verfügung, die Alfons Raab mit dem Fuhrwerk zur Hell brachte. Vorstehen Wilhelm Grothe und der Gemeinderat unterstützen im Rahmen des Möglichen durch Abstellung der Gemeindearbeiter den Sportplatzbau. Um das Ziel zu erreichen, bedurfte es unaufhaltsam mühevollen Ansporn, die ca. 3000 cbm steinige Erde mit Hacke und Schaufel zu bewältigen. Uneigennützig fertigten Peter Imhäuser und Conrad Barth komplette Tore. Emil Grothe fuhrwerkte sie zur Hell. Bei Not am Mann leisteten die mit Kuh und Pferd bespannten Fuhrwerke von Otto Schmidt und Hubert Raab sr. Entsprechende Hilfe.

E-Mail: info@sc-scheuerfeld.de * Internet: www.sc-scheuerfeld.de

Bankverbindung: IBAN: DE64573510300121002935 * BIC: MALADE51AKI

Vorsitzender: Bertram Lauer, Zur Hell 2a, 57584 Scheuerfeld



Sport - Club Scheuerfeld 1929 e.V.

Aerobic • Badminton • Eltern und Kind-Turnen • Fitness
Fußball • Gymnastik • Kinderturnen • Tischtennis

Am 15. Juni 1930 fand unser erstes Sportfest in Form von Diplomspielen statt, verbunden mit der Einweihung des neu erbauten Sportplatzes. Bevor der strömende Regen kam, endete das gelungene Turnier. Die Platzeintrittsgelder betragen für Fremde 30 Pfg., erwerbslose Fremde 20 Pfg., Mitglieder 20 Pfg. Erwerblose Mitglieder und Jugendliche genossen freien Eintritt. Im Spieljahr 1929/30 schaffte unsere I. Elf den Aufstieg in die I. Gauklasse. 1930/31 erkämpfte sie sich den 3. Rang. 1931/32 gab es eine neue Klasseneinteilung, in der wir den 2. Platz belegten. 1931 waren wir genötigt, für Ignaz Buchen und Franz Mies die ärztliche Senior-Erklärung hereinzuholen. Vom 6. bis 12. Dezember 1931 nahm Franz Mies an einem Fußball-Lehrgang im WSV-Heim in Duisburg- Wedau teil, wo er bei Trainer Kurt Otto von Schalke 04 in Hoher Schule stand. In der Leichtathletik bewährten sich bei den Senioren Albert Wimmersberg, Eduard Mies, Oskar Eutebach, Alfred Knapp, bei den Jugendlichen besonders Conrad Wisser. Unsere Waldlauf-Spezialisten waren Aloys Böhmer, Franz Mies, Alfons und Paul Wagner, Roland Muscheid, Willi Ermert. Je einen Aushängeschrank schreinerten unentgeltlich Johann von Weschpfennig und Conrad Barth, die in den Gaststätten Eutebach und Raab Aufnahme fanden, die alle Termine, Mannschaftsaufstellungen usw. präzise veröffentlichten. Im Gegensatz zu heute wickelten sich Meisterschaftsserien überwiegend mit den Vereinen des Siegener-Freiengrunder-Raumes ab. Die Sportplatzumzäunung erfolgte 1931. Dem sich bis in die I. Bezirksklasse qualifizierten Schiedsrichter, Josef Schulte, verlieh Obmann Welsch aus Siegen die Verdiensturkunde des WSV. Gesellschaftlich bestand Harmonie. Jeden Rosenmontag Preis-Maskenball (Kapelle Musikverein), der Tanz in den Mai mit der Schladerner-Jazz. Höhepunkte waren die Weihnachtsfeiern mit lustigen Theater-Einlagen, Sketch, Verlosungen, wo zum Tanz Kapelle Otto Fuchs mitwirkte, oder unsere Hauskapelle mit den Sportfreunden Johann von Weschpfennig, Ernst Müller und Oswald Link.

Erwerbslosigkeit stieg katastrophal. Unsere Mitgliederzahl von 108 sank trotz des herabgesetzten Monatsbeitrages auf 30 Pfg. bzw. 10 Pfg. im 2. Halbjahr 1932 rapide auf 88. Aus Berufsgründen verzogen wertvolle Vorstandsmitglieder. Seitens der NSDAP bemächtigte sich 1933 ein Sportkommissar zum Geschäftsführer des SCS. Differenzierte Strukturveränderungen versuchte er zu erzwingen. Alle Nachbarsportvereine sollten sich einer Spielergemeinschaft unterwerfen. Ein Eklat, der knisterte, man hielt den Atem an. Das verwirrende, rigorose Gebahren beeinträchtigte im Laufe des Jahres den Spielbetrieb. Aus dem streng angesetzten Maßstab zogen Mitglieder Konsequenzen, sie ließen sich nicht auf's Eis legen. Gute Spieler setzten sich zu Nachbarvereinen ab. Auch der inszenierten Werkssport- Abteilung der Firma Krages schlossen sich Fußballer an.

E-Mail: info@sc-scheuerfeld.de * Internet: www.sc-scheuerfeld.de

Bankverbindung: IBAN: DE64573510300121002935 * BIC: MALADE51AKI

Vorsitzender: Bertram Lauer, Zur Hell 2a, 57584 Scheuerfeld



Sport - Club Scheuerfeld 1929 e.V.

*Aerobic • Badminton • Eltern und Kind-Turnen • Fitness
Fußball • Gymnastik • Kinderturnen • Tischtennis*

Unsere Jugendmannschaft ließ das Banner des SCS nicht untergehen. Ignaaz Grothe war Ballwart. Er beflügelte mutvoll die Jugend. Bis zum Ausbruch des II. Weltkrieges setzten die Jungens die sportliche Bestätigung fort, wobei Franz Mies schon mal trainierend nach dem Rechten schaute. Das Fundament des SCS war kein Kartenhaus, es fiel nicht in sich zusammen.

Den furchtbaren Zusammenbruch des II. Weltkrieges mit seinen traurigen Begebenheiten, Hinterlassenschaften und deren Folgen zu rekonstruieren, beanspruchte ein Sonderkapitel. Chaos, Schmerz, Aberkennung, Industrielahmlegung setzten Akzente des Graues. Doch allen Gewalten zum Trotz, die Prägung der deutschen Mentalität, das Organisationstalent, der Erhaltungstrieb ruhte, rastete nicht. So ließ sich allmählich der Kontrollausschuß und die französische Besatzungsmacht bewegen, das Vereinswesen mit Vorbehalt aufleben zu lassen.

Die Verbundenheit der Scheuerfelder zum SCS kannte keine Grenzen. Der sportliche Drang überschäumte die Jugend, sie suchte Arbeit, Freiheit, pochte auf Fußball. AM 3. Februar 1946 konstituierte sich im Gasthof Hubert Raab unter starker Beteiligung wieder der Sport-Club-Scheuerfeld, um fortzusetzen, was bei Kriegsausbruch zusammenbrach. Energievolle Männer gingen ans Werk, aus dem Nichts, ein neues Mannschaftsgefüge aufzurichten. Das gezielte Anpacken, das frisch erwachte Aufleben des SCS wirkte begeisternd. Erfahrend von der Basis an, erörterte man die Schwierigkeiten des Vorhabens. Ein neuer Vorstand formierte sich unter Vorsitz von Oskar Becker. August Holschbach's Hutsammlung von ca. RM 100,- erstellte gleichen abends den Anfangsgrundstock. Um die Ankurbelung, Aktivierung, Spielerlaubnis und all das andere Drum und Dran, bemühten sich viele Kräfte. Der Tenor lautete: Aus der Not macht man eine Tugend, baut auf die Jugend.

Not machte erfinderisch, gut überlegt wurde gearbeitet. Das Wort „schwarz“ erfasste einen vielseitigen Begriff. Fast alles, was man anstellte, war behördlich verbotswidrig. Im Flüsterton siegte die Schlaueit. Hilfsreich bewährte sich das Kompensationsgeschäft mit Faserplatten. Mit Risiko verbunden, auf Umwegen aus anderen Besatzungszonen organisierte man mit geschickten Händen Fußbälle, Fußballstiefel, Trikots und anderen Engpässe. Da schlug die Klappe gleich drei Fliegen. Bei der französischen Kommandantur in Kirchen lief man sich zum Erhalt der Spielerlaubnis die Füße wund. Auf der Hell wurde zwischendurch schon gebolzt, trainiert, gespielt. Die Gliederung der I. und II. Mannschaft sowie der Jugend befand sich mittlerweile im kompletten SCS-Dreß. Das erste Spiel gegen Betzdorf ging 3:2 verloren, im zweiten ein Sieg gegen Kotzenroth mit 2:1. Vollbepackt, mit einem fröhlichen Lied; führen die stinkenden Holzgaser-Lkw's unsere Fußballer zu den Auswärtsspielen. Erinnern wir uns noch deren Fahrer: Heinz Zöller, Friedrich Schmidt, Erich Martin, Alfred Fröhlich u.a.m. ein jeder musste selbst bezahlen. Fahrgeldvergütung gab es nicht. Denken wir an das Handikap, die Ausbesserung des Ball- und Schuhwerks. Diesbezüglich ein Dank an unsere ortsansässigen Schuhmacher für ihre konziliante Hilfsbereitschaft. Die Wahlsprüche der armen Zeit klingen noch in den Ohren: Mit Mann und Maus, mit Haut und Haaren durch dick und dünn. Die Einmütigkeit, die Kameradschaft machte Spaß. Fußball war wieder Trumpf.

E-Mail: info@sc-scheuerfeld.de * Internet: www.sc-scheuerfeld.de

Bankverbindung: IBAN: DE64573510300121002935 * BIC: MALADE51AKI

Vorsitzender: Bertram Lauer, Zur Hell 2a, 57584 Scheuerfeld



Sport - Club Scheuerfeld 1929 e.V.

*Aerobic • Badminton • Eltern und Kind-Turnen • Fitness
Fußball • Gymnastik • Kinderturnen • Tischtennis*

Ohne Superlative anzuwenden, das Profil, das Porträt unserer repräsentativen Meisterelf praktizierte sagenhafte Erfolge. Spieljahr 1947/48 Meister der C-Klasse, 1948/49 Meister der B-Klasse, 1949/50 Meister der A-Klasse. Aufstieg in die II. Amateurliga mit den Rivalen Heiligenroth, Elbtaler Sportfreunde, Hachenburg, Großholbach, Wissen, Altendiez, Niederfischbach, Daaden, Müschenbach usw. In der Beurteilung, gemessen der Gegner, errang unsere I. Mannschaft 1950/51 und 1951/52 stolze Lorbeeren. Während dieser Glanzzeit applaudierte der inspirierte Trainer Walter Ochs. In den Hungerjahren mit seiner Familie zum Sattessen im Gasthof Raab bestens untergebracht.

Franz Mies, unser Idol, der sprühend, torhungrig über's Feld hetzte, die Ballkontrolle perfekt beherrschte. Thomas Hundt, dynamisch-konzentriert. Die Gebrüder Morgenschweis: Werner, überragender Kopfballspezialist, angriffsbewusster Ausputzer. Sein Bruder Heinz, souveräner Techniker, Torjäger von links und rechts. Edmund Quast, einsatzfreudiger Sicherheitsfaktor. Sein Bruder Josef trickste fix, Abstauber, Konter-Bomber. Erich Martin, Kämpfer mit Paprika und muskeligen Oberschenkeln. Josef Utsch, temperamentvoller Rechtsaußen mit vorlautem Mund, ein Schiedsrichterschreck. Werner Holschbach, fiel nie auf die Schnauze, schenkte sich nichts. Paul Vierthen der Wühler, topfit mit englischem Profi-Einschlag, unschuldiges Lamm vor dem Schwarzkittel. Paul Schneider, ein Inbegriff nutzbarer Wasserträger. Hermann Bürschel, sein Tatendrang für Missflanken, aalglatt im Nehmen und Geben. Horst Neufurth, Allround-Mann nicht vom Ball zu trennen, schussfreudig. Paul Köhler, der zündende Pol explosiv, notfalls Tormann. Karl Laux, bajuwarischer Keeper (hobb ihn) beinahe Fußballer des Jahres, trotz laufender schmerzhafter Armauskugelung, gehütete tapfer als Persona grata das Tor. In dieser Traumelf voller Saft und Kraft, denen die Herzen des Publikums zuflogen, spielten zwischendurch schon qualifizierte Nachwuchskräfte aus der zweiten Garnitur mit. Unsere II. Mannschaft war spielerisch nicht zu unterschätzen. Sie verfügte bis in die 1960er Jahre über ein ausgezeichnetes Team, das für den Nachwuchs sorgte. Beim Warmlaufen, mit neuen Schnürsenkeln versehen, von Charmanten, grinsend eiskalt bewundert, sprinteten offensiv, rempelten, mogelten, flankten weich, wurden frech, täuschten rechts, knallten links. Ihre Drangperiode schockte den Gegner, schossen Ecken, Elfmeter, Gegenzüge, Missverständnis, Pech, Latte, Pfosten, Druck, Dramatik, Donnerwetter, wir müssen es packen, so lief ihr Spiel, ihre Luft war nie verpufft. Harmonisch ausgewogen, eine gesellige Truppe, die jahrelang mit einer spritzigen Bierzeitung erschien. In ihre befand sich der Kern, der die beliebten Weihnachtsfeiern attraktiv gestaltete. Mit fraulichen Ambitionen vertraut, kavalieren sie sich Chancen durch Gründung einer reizenden Damen-Handballmannschaft. Ein Verein, der eine solche Freundes-Truppe besitzt, wird nie untergehen, das ist auch bei uns nicht geschehen. Deshalb nochmals ein Bravo für unsere kameradschaftliche II. Mannschaft. Unser Jugendleiter, Peter Martini, stolzierte mit seiner Jugendmannschaft mit ganzer Hingabe bergauf. Aus seinen Reihen, vorbildlich erzogen, ging brauchbarer Nachwuchs hervor. Randbemerkung: Gelbe, rote Karten gab es damals noch nicht, stattdessen Verwarnung, Feldverweis.

E-Mail: info@sc-scheuerfeld.de * Internet: www.sc-scheuerfeld.de

Bankverbindung: IBAN: DE64573510300121002935 * BIC: MALADE51AKI

Vorsitzender: Bertram Lauer, Zur Hell 2a, 57584 Scheuerfeld



Sport - Club Scheuerfeld 1929 e.V.

*Aerobic • Badminton • Eltern und Kind-Turnen • Fitness
Fußball • Gymnastik • Kinderturnen • Tischtennis*

Unvergessen blieben diese glorreichen Jahre, oft terminlich überfordert, standen die treuen Veteranen beherzt im Mittelpunkt der Ereignisse. Der alte Kämpe, Josef Hundt sr., ehemaliger Geräteturner, überall dabei, seinen Stamplatz auf dem Holzgaserfahrzeug gesichert. Die weiteren Haudegen aus Schrot und Korn Johann Köhler, Josef Morgenschweis, Ignaz Schneider, Hermann Prinz, Karl Martin, Josef Eutebach, Robert Ermert, Josef Böhmer, Josef Schäfer, Albert Wimmersberg, August Grabe, Hermann Jung, Josef Utsch sr., Emil Neufurth, Hubert Raab sr., Peter Köhler, Karl Müller und

Welchen Einsatzes und welcher Mühe bedurfte es, während der Baumaterial-Knappheit, zur Beschaffung von Zement, Eisenrohres, Rheinsand und dergleichen für die neue Sportplatz-Umzäunung. Wägt man alle Umstände ab, so darf Genugtuung bestätigt werden. Welche arbeitsmäßigen Leistungen wurden praktiziert, um die notwendigen Voraussetzungen für die anfallenden sportlichen Belange zu garantieren. Spürbare Kettenreaktionen in bezug altersmäßig und durch Verletzungen trafen uns, wodurch viele ihre Fußballkarriere frühzeitig beendeten. Derartige Begleiterscheinungen mussten eben überwunden werden. So erreichten uns Zeiten, wo wir kaum aus dem Lamentieren herauskamen. Aus der Bahn geworfen wurden wir nie. Die ehrliche Überzeugung bewahrte uns davor, nur Erfolgsnachweise zu anzuführen, sie verführen zu Lüge. Hosianna und Verdruß liegen im Fußball dicht zusammen. Neues Sturmlaufen wurde zum Gebot der Stunde. Unter Trainer Berthold Link absolvierten sich wieder herrliche Fußballjahre, neuer Schwung hielt Einzug.

Aus der Jugendmannschaft entwickelt qualifizierte sich Willibald Becker frühzeitig zum Trainer. 1963 wurden wir Meister der A-Klasse und scheiterten mit nur 1:0 im Aufstiegs-Entscheidungsspiel. Norbert Blecker, ein cleverer Fußballer, aus unserer Jugend hervorgegangen, befließigte sich zum wertvollen Trainer. Genannter verstand sein Handwerk. Unter seinem Engagement, des Spielführer-Teams von Horst Arend, stiegen wir 1974/75 aus der III. Kreisklasse in die II. auf. Aus diesen Hinweisen beliebt man zu entnehmen, wie hart sich der Strukturwandel im Auf und Ab abzeichnet.

Nur im Märchen ist der böse Wolf, der das brave Rotkäppchen frisst, an allem Übeln schuld. Im Zuge des Baues der Bonifatiuschule wurde 1961/62 der Sportplatz auf seinen heutigen Standort verlegt. Auf diesem zu sparsam errichteten steinigen Schlackenplatz war es eine Zumutung, dem Leder nachzurrennen. Dieser bedauerliche Zustand verursachte dem Scheuerfelder Fußball empfindlichen Einbußen.

Die Begleitmusik im Sport schlechthin umfasst Übergänge in Hoch und Tief. Glück- Tragik, Glanz- Trauer, Kondition- Müdigkeit spielen abwechselnd eine Rolle. Ein schöpferisch, natürlicher Vorgang zwischen den Elementen Entwicklung- Blüte- Verfall. Diese Beobachtungen erscheinen noch gravierender im Leistungs- und Amateursport.



Sport - Club Scheuerfeld 1929 e.V.

Aerobic • Badminton • Eltern und Kind-Turnen • Fitness
Fußball • Gymnastik • Kinderturnen • Tischtennis

Richten wir einmal unsere Augen auf unsere derzeitig verjüngte Fußballmannschaft. Zum Aufstieg zu schwach, zum Abstieg zu schade. Ihre verfügbare Kraft reicht bis zur Mitte. Eine, den Verhältnissen entsprechend, befriedigende Feststellung. Unsere Sportler sind keine Profis, sie stehen vordergründig im hektischen Arbeitseinsatz. Ihre Freizeit benutzen sie zum körperlichen Ausgleich. Die neue in Aussicht gestellte 100 m Bahn birgt Möglichkeiten, die Spurts der Jungens auf 12 bis 13 Sekunden zu trimmen. Bei Erreichung dieser Schnelligkeit sind die quicken Konter gegeben, denen der Gegner demnächst staunen hinterher blicken kann. Schnelligkeit erzeugt Ballfertigkeit, Technik, Raumtaktik, wodurch die Talente wachsen, gedeihen. Willibald Becker, unser Trainer wird sich vor Angeboten anderer Clubs kaum retten können, doch seine getreue Heimatliebe, steht vor dem Drang zum Geld. Aus Theorie lässt sich Praxis verwirklichen. Formkrise vorwiegend der I. Mannschaft, bleibt stets ein vieldiskutiertes Thema, sofern sie die Erwartungen nicht erfüllt. Gegenwärtig lässt sich Zuversicht erkennen, nicht in ein nervöses Abstiegsroulette abzurutschen.

Neue Perspektiven und Schwerpunkte werfen ihre Schatten voraus, im goldenen Jubiläumsjahr mit frischer Brise den Bereich Fußball besser in den Griff zu bekommen, mit steigender Tendenz zu beleben. Zitiert man bei dieser Gelegenheit die vier geprägten Worte des Bundestrainers Herberger: „Der Fußball ist rund“, er bleibt unberechenbar, nicht nur während den 90 Minuten, offenbar auch hinter den Kulissen. Dazu noch ein Beispiel „paradox“. In der 1. Bundesliga bewegen sich mindestens ein Dutzend Profis, deren Einkommen das eines Ministers übersteigt. Die Besagten, bescheidene Allgemeinbildung aufweisend, ebenso noch mit dem Ball enorme Schwierigkeiten habend wie einige Trainer mit der deutschen Sprache. Kühn ist die Hoffnung, kümmerlich der Zustand, machtlos die Instanzen. So etwas wird auf innere Einstellung umgemünzt, die in Neudeutsch als Movitation bezeichnet wird. Ein Kurisoum zum Breitensport und der Landvereine. Traurig ein solcher Schlamassel. Verlassen wir diesen Ausrutscher und kehren zu den normalen Gegebenheiten zurück.

Die von der Gemeinde und darüber hinaus aufgebrauchten erhebliche Investition, für die sich in Gang befindliche neue Sportplatzanlage, erwartet und verdient in Dankbarkeit einen regen Breiten- und Schulsport.

Gerade die Jugendertüchtigung liegt uns besonders am Herzen. Darin besteht zur Zeit eine Spielgemeinschaft zwischen Wallmenroth-Bruche-Scheuerfeld in der C-Jugend. Auf der gleichen Basis formiert sich in Kürze noch eine B-Jugend. Diese beiden Gruppen werden von Jugendleiter Rudi Weynand aufmerksam betreut. Die gefahrvoll erwähnten Sportplatzverhältnisse bildeten ein berechtigtes Hindernis, seitens des Elternhauses. Durch die glückliche Wende zur neuen Sportplatzanlage erhoffen wir uns einen größeren Zuspruch seitens der Jugend.



Sport - Club Scheuerfeld 1929 e.V.

*Aerobic • Badminton • Eltern und Kind-Turnen • Fitness
Fußball • Gymnastik • Kinderturnen • Tischtennis*

Unsere Damen-Fußballmannschaft, eine eklatante Mischung zwischen proportioniert und kompakt. Ein fitaler Kreis mit großer Wirkung, den Trainer Willibald Becker mit Zuckerbrot und Peitsche motiviert. Ihre Spielstärke-Formation ereifert mit dem runden Leder eine Faszination, die Anlagen aufweist, in der Meisterschaftsserie beim Auf- und Abstieg das Zünglein an der Waage zu spielen. Ihre Aktionen genießen die Gewissheit, vom männlichen Geschlecht applaudierend unterstützt zu werden.

Einen beachtlichen Stolz im Gehege des SCS nimmt unsere Frauen-Gymnastikabteilung unter der bewährten Leitung von Frau Marlies Müller ein. Als mitgliederstärkste Gruppe entwickelt sie seit Jahren ein vorbildliches Team mit der Markenbezeichnung „Schwarzer Kater“, wo es nicht um Sieg und Platz geht, sondern primär um die sportliche Gesundheitsvorsorge, Bewegungstherapie. Ohne Kompliment der Tatsache, das regelmäßige Training dieser jovialen Turnerinnen offenbart, wie ihr körperlicher Status, sich von dem untertrainierter Gleichaltriger, um viele Jahre frischer, überlegen abhebt. Bei diesem Team erscheint das Gesetz des Alterns nicht.

Das Gleiche vollzieht erfreulich der Nachwuchs. Hier turnt eine kombinierte Mädchen-Jungen-Gruppe, von Fräulein Marita Dörner spritzig, musterhaft geführt. Praktische, schulungsmäßige Übungen verleihen dieser Jugend-Abteilung erweckende, wertvolle sportlich Impulse. Dazu ein Ruf an die Eltern, hier sind die Kinder behutsam zur Leibesertüchtigung aufgehoben.

Die dritte Gymnastik-Abteilung bildet eine Herren-Riege, der Ulrich Hüsich vorsteht. Der hochempfohlene Gesundheitssport im Trimmich, Trimmtrab pflegt hier schwungvoll turnerischen Breitensport. Ihre variable Palette bietet für jung und alt pikante Möglichkeiten, sich fit zu halten. In dieser Hinsicht sind natürlich die Ansichten verschieden. Der eine macht sich mit der Radio-Frühmusik munter, der andere kommt bei nächtlicher Tanzrhythmik mit heißem Strip in Schwung. Die Männergymnastik gestaltet echt die körperliche Leibesübung. Darum zur Beherzigung: Die Bierflasche zwischen den Beinen und die Zigarette im Mundwinkel vor der Flimmerkiste, führt zu Kräfteverschleiß. Diese Freizeit zu vernünftig angelegtem Training verwenden, macht Spaß und konditionsstark. Dazu ein fesches „Hallo“ sagen, man fühlt sich beschwingt, bekommt das Gefühl, spiel mit. Zur Erreichung des deutschen Sportabzeichens besteht in Scheuerfeld ein Nachholbedarf. Eine Aufgabe, die direkt auf die Senioren-Gymnastik-Abteilung zugeschnitten ist.

Erfreut erfasst der Deutsche Sportbund (DSB) über 48 000 Vereine, denen etwa 16 Millionen Mitglieder angehören. Gemessen an dem, was unser breites sportliches Angebot bietet, weisen wir zur Zeit bloß 294 Mitglieder auf. Unser Aufruf bittet darum, kommt, treibt Sport im Dreß des SCS:



Sport - Club Scheuerfeld 1929 e.V.

*Aerobic • Badminton • Eltern und Kind-Turnen • Fitness
Fußball • Gymnastik • Kinderturnen • Tischtennis*

In unserer aktiven Struktur stellt sich unsere Alte-Herren-Mannschaft vor mit Kapitän Heinz Hüsch. In ihr ist das Alter kein Tabu mehr, man kokettiert damit. In diesem Kameradenkreis ist jeder so alt wie er sich fühlt. Diese Altsenioren Fußballern bestaunend dem Ball, so gut, um noch manch „jungen“ das Fürchten zu lehren. Zauberhafte Fußballturniere prägen ihr Image, knüpfen mit ah und fern herzliche Verbundenheit. Gereifte Männer rudern in diesem Boot, reißen ereifert die Riemen zur exakten Gemeinschaft. Sie führen kein Schattendasein. Ihre ungezählten Anhänger bevölkern bei dunkler Wolkendecke fahنشwenkend, brüllend, grölend die Platzumrundung. Das mit Idee, saloppe Gekicke, teils mit dicken Bäuchen, aufgeschwemmten Gesichtern, demonstrierte A-KlasseFormat. Sie verhalten sich durch strategische Besonnenheit wie Sportfunktionäre der nationalelf. Das von hinten aufbauende Klein-Klein mit wuchtigen Steilvorlagen, verkorksten Flanken, Abseitstore, Abstauber Eigentore; Wiederholungs-Elfmeter gehören zu ihrem flüssigen Spielsystem. Hochachtung vor dieser Mannschaft, sie zählt zu dem Kader der Träger, der Verantwortlichen im SCS.

Um das Wohlwollen und die Belange des SCS während den 50 Jahren seines Bestehens, leisteten viele Aktive, Akteure, Vorstandsmitglieder, Trainer ihren tatkräftigen Beitrag. Ihr selbstloses Wirken schaffte fruchtbaren Boden. Diesbezüglich verdient der Familie Becker eine besondere Herausstellung anzugedeihen: Ewald Becker sr., beim Sportplatzbau 1929 sehr behilflich. Alle seine Söhne, Robert, Ewald jr., Heinrich, Albert, von der ersten Stunde an aktiv, Mitbegründer. Robert Becker, ab 1947- mit Unterbrechungen- zwölf Jahre I. Vorsitzender, dem 1963 der Deutsche Fußballbund mit den Unterschriften Dr. Bauwens, Dr. Menningen, Martini die Verdienst-Ehrenkunde verlieh. Sein Sohn Egon, Jugendspieler, Sohn Willibald, von der Jugend an aktiv, seit 15 Jahren Trainer, zwei Jahre I. Vorsitzender, seit zwei Jahren derzeitiger Geschäftsführer. Sohn Karl Josef, aktiver Fußballer, zwei Jahre Geschäftsführer. Tochter Alice turnt seit Jahren bei der Frauen-Gymnastik. Ihr Mann, Franz Christian, Fußballer, Vorstandsmitglied. Ewald Becker jr., ab 1929 Schiedsrichter und Jugendleiter bis zu seinem allzu frühen Tode. Heinrich Becker, vor und nach dem Kriege Tormann, sechs Jahre I. Vorsitzender, außerdem viele andere Vorstandsposten begleitet, seit vier Jahren mit Verbandsverdienst-Urkunden und Goldnadeln versehen. Albert Becker, fünfzig Jahre Vereinstreue, sein Sohn Ewald einige Jahre Geschäftsführer. Für solche Familien-Verbundenheit zum SCS Anerkennung und Dank.

E-Mail: info@sc-scheuerfeld.de * Internet: www.sc-scheuerfeld.de

Bankverbindung: IBAN: DE64573510300121002935 * BIC: MALADE51AKI

Vorsitzender: Bertram Lauer, Zur Hell 2a, 57584 Scheuerfeld



Sport - Club Scheuerfeld 1929 e.V.

*Aerobic • Badminton • Eltern und Kind-Turnen • Fitness
Fußball • Gymnastik • Kinderturnen • Tischtennis*

Spender, Gönner erweisen mit freundlichen Gesten dem SCS dankbare Zuneigung. Ausgesprochene Mäzene oder Playboys, mit fühlbaren Mitteln unser Ansehen zu profilieren, sind nicht zu vermelden. Gerade das, drückt uns das Gütesiegel auf. Unzählige tückische Einflüsse bedrücken den Fußballsport. Wöchentliche administrative Erledigungen belasten, das Mannschaftsaufgebot bereitet Aufregung bis zum Anpfiff. Der Stress im Höhenflug kostet Anstrengungen. Unvorhergesehene Begleiterscheinungen verursachen ein brüchiges Fundament: Der Sturz fällt tief. Solche harte Wahrnehmung wirken Landvereinen mitunter beängstigend. Wir preisen uns glücklich im Breitensport, er fördert, ohne nervliche Belastung, laufend Positives. Was den Spielbetrieb unserer I. Mannschaft anbetrifft, begnügen wir uns in einer niedrigen Klasse mit einem mittleren Tabellenplatz, als in der höheren am Ende. Sportvereine, sieht man von den der Profi-Abteilungen ab, sind nicht mit Wirtschaftsunternehmen über einen Kamm zu scheren. Ihre Sportler und Funktionäre erfüllen ehrenamtliche Aufgaben, zur Bereicherung der Leibesertüchtigung, sie dienen der Allgemeinheit.

Ohne in einen sentimental Slogan zu verfallen. Herrliche, nostalgische Erinnerungen bergen in unserer ortsansässigen Jugend, die sie im SCS erlebten. Diese Freuden und Begebenheiten vermag man nicht einzeln darzulegen, die soll jeder selbst nach seinem Empfinden und Erleben zurückblendend ermessen. Sie selbst wählten mit Vertrauen ihre Vertrauen ihre verantwortlichen Führungskräfte, die sich kräftig, uneigennützig mühten, mit Gebärden und Aufmerksamkeiten zu Ehre des Sports ihr Bestes zu geben. Dieser breit gespannte Bogen, der über diesen fünf Jahrzehnten steh, bildet ein Fanal, mit dem wir lebten, ein Vermächtnis zu dem wir stehen. Sportliches Leben schenkt köstliche Stunden, erhält jung und verbunden.

Vermerkt bleibt die Wohltätigkeitsveranstaltung für den Kindergarten, die am 11.Mai 1975 zweckgebunden einen Reinerlös von Dm 3.566,71 abführte.

Aus Fairness beanspruchen wir offensichtlich kein Jugend-Privileg, weil die genüsslichen Lebensformen verschieden sind. Dennoch, die Erfassung der Jugend interessiert uns bis in die Elternwohnung, um sie überzeugend für die sportlichen Werte der Körperschulung, der Förderung der Leistungsfähigkeit zu gewinnen. Nicht jeder neigt dazu, sein persönliches Hobby auf dem Sportplatz oder in der Turnhalle zu aktivieren. Aus dieser menschlichen Einstellung, lassen wir der guten Zusammenarbeit halber, unsere ehrliche Sympathie auf unsere anderen Ortsvereine und Freunde mit aufrichtiger Solidarität ausstrahlen, die in ihren Bereichen die gesellschaftliche Gemeinschaft mitpräsentieren.